

DIALOG HOHENBRUNN

PROTOKOLL ZUM INFO- UND DIALOGSTAND AUF DEM APFEL- UND HONIGMARKT AM 7. OKTOBER 2018

15. Oktober 2018

I. RAHMENDATEN

Ort:	Apfel- und Honigmarkt, Gemeindestadl Hohenbrunn
Uhrzeit:	10.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer:	über 250 Bürgerinnen und Bürger
Ziele:	Information und Dialog, Klärung offener Fragen; Sammlung von Ideen, Hinweisen und Vorschlägen

II. STRUKTUR DER VERANSTALTUNG

Nachdem das Dorffest der Gemeinde aufgrund schlechten Wetters abgesagt wurde, sollte der dort geplante Info- und Dialogstand, auf Anregung des Hohenbrunner Gemeinderates, auf dem jährlichen Apfel- und Honigmarkt nachgeholt werden. Mit einem Infopavillon vor der Halle K wurden die Besucher des Marktes anhand mehrerer Plakate zu den Themen Ortsentwicklung und Ortsumfahrung informiert. Dabei wurden offene Fragen beantwortet und der aktuelle Stand des Dialogprozesses erläutert. Die interessierten Standbesucher hatten die Möglichkeit ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge auf Plakaten zu vermerken. Diese Gelegenheit wurde zahlreich genutzt. Ebenfalls wurden Beteiligungskarten ausgelegt, um weitere – auch anonyme – Rückmelde- und Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten. Insgesamt haben an dem Markttag über 250 Bürgerinnen und Bürger den Info- und Dialogstand besucht, sich detailliert informiert und ihre Ideen und Vorschläge in den Bürgerdialogprozess einfließen lassen.

III. BERICHT ZUM INFO- UND DIALOGSTAND

Viele Standbesucher zeigten zunächst Interesse an allgemeinen Informationen zu den Themenfeldern Ortsentwicklung und Ortsumfahrung und waren mit diesen inhaltlich nur am Rande vertraut. Gleichzeitig begrüßten viele den vom Gemeinderat initiierten Bürgerbeteiligungsprozess, der aus ihrer Sicht zu mehr Transparenz in der Entscheidungsfindung beiträgt. Im Rahmen der Ortsentwicklung wurde insbesondere auf den dringend benötigten barrierefreien Zugang zur S-Bahn und eine ausreichende Ausleuchtung der Fahrradständer am Bahnhof hingewiesen. Bemerkte wurde von einigen Besuchern, dass die Anzahl der Fahrraddiebstähle am S-Bahnhof sehr hoch sei. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach mehr und



besseren Radwegen Geäußert. Gleichzeitig fehlten Querverbindungen mit dem Bus, z.B. nach Putzbrunn. In diesem Zusammenhang wurde aber auch darauf hingewiesen, dass die Busse kleiner sein sollten, da z.B. die Ottostraße teilweise viel zu eng sei und dort auch Schulen seien. Auch die Anregung Nachbarschaftshilfen, wie z.B. in Taufkirchen, anzudenken wurde geäußert, gleichzeitig aber dazu bemerkt, dass ein Tauschkreis bereits existiere und hier mitgemacht werden solle, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Weitere Anmerkungen und Vorschläge waren:

- Badensee/Baggersee
- Einheimischen Modell
- Supermarkt (Rewe, kein weiterer Edeka), Apotheke
- Kinderbetreuung in Krippe, Kita und Hort von Mo – Fr je 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr, da nur so eine Berufstätigkeit beider Eltern möglich sei und weniger Hetze für Teilzeit-Berufstätige
- Befestigter Parkplatz Bahnhofstr. südl. Teil
- Fußweg zum S-Bahnhof an der Bahnhofstr.
- „Entschleunigung“ am Schulgarten
- Bäckerei Luitpoldsiedlung fehlt
- Waldspielplatz am Waldrand Riemerling – Wann ist es fertig?
- Ampelanlage für die Überquerung zum Fußballplatz und eine „langgezogene Kurve“ (Ampel an B471 Höhe TSV + Rechtskurve in Ergänzung durch Schülerlotsen)
- Zum Lärmschutz Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Autobahn, vor allem zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr

Bezüglich des Themas Ortsumfahrung wurde das hohe Verkehrsaufkommen im Dorf beklagt. Gefordert wurde daher ein verkehrsfreies Dorfzentrum oder zumindest Tempo 30 im Ort, verbunden mit mehr „Blitzer“ zur Überwachung der Tempolimits. Auch der Wunsch nach einem Durchfahrverbot für LKW wurde geäußert. Besonders kontrovers und intensiv diskutiert wurde die Luitpoldstraße als mögliche Umfahrungsstraße. Vereinzelt wurde die Verbreiterung der Unterführung Luitpoldstraße angeregt, was aber bei vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern auf völlige Ablehnung stieß. Viele – v.a. Anwohner der Luitpoldsiedlung – könnten die Luitpoldstraße als Umgehungsstraße nur mit einer Tunnellösung akzeptieren. Aufgeworfen wurde zudem sehr häufig die Frage, warum die 2er-Trassenvarianten in ihrer ursprünglichen oder in einer abgewandelten Form nicht weiterverfolgt würden. Der Schwerpunkt des Besucherinteresses lag eindeutig am Thema Ortsumfahrung.

Bei einer Ortserweiterung, die generell begrüßt wurde, soll darauf geachtet werden, dass möglichst wenig Trennendes sondern viel Verbindendes gebaut wird. Also Über- und



Unterführungen, Wegenetz, Erschließungen, gemeinsame Begegnungsstätten, die die Ortsteilbewohner in den jeweils anderen Ortsteil führen.

IV. BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG

Die hohe Zahl an interessierten Standbesuchern verdeutlicht, wie wichtig es ist, mit dem Dialog dorthin zu gehen, wo die Bürgerinnen und Bürger bereits sind – wie z.B. hier beim Einkaufen regionaler Produkte auf dem jährlichen Apfel- und Honigmarkt. Das Ziel der Information, des Dialogs und der Ideensammlung konnte erreicht werden. Es wurden viele persönliche Wünsche und Anregungen geäußert. Diskutiert wurde rege aber stets sachlich und respektvoll. Häufig wurde die Idee des Vorredners aufgegriffen, mit persönlichen Erfahrungen und Anregungen ergänzt und so die weitere Diskussion bereichert.

V. PRESSE

Vertreter der Presse waren nicht anwesend oder haben sich nicht zu erkennen gegeben.

VI. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Keine.